endlich Eifel

Das Magazin

Wasser der Eifel

Zufluchtsort, Sehnsuchtsziel und Heimat

Eifelbildverlag

Endlich Eifel!

Und da ist er schon, der dritte Band der beliebten ENDLICH EIFEL Bugazin®-Reihe. Dieses Mal lockt das Titelthema „Wasser der Eifel“, denn am Wasser kommt man in der Eifel nicht vorbei.

Wenn es eine eigene Flagge für die gesamte Eifel gäbe, dann wären die beiden Hauptbestandsfarben sicherlich Grün und Blau. Grün für die außergewöhnliche Naturlandschaft und Blau, nicht nur für den Himmel über der Eifel, sondern natürlich auch für das Eifeler Wasser. Eine vulkanische Region mit vielen unterschiedlichen Gewässern – das ist die Eifel.

Ob Flüsse oder Bachläufe, Seen, Maare oder die fast unzähligen Mineralquellen in den Tiefen der Eifel. Überall gibt es Wasser und manchmal wird es als köstliches Getränk von der Eifel in die ganze Welt hinausgebracht. Die Eifel hat so mineralreiches und gesundes Wasser, dass schon die Römer dieses bekömmliche Nass durch aufwändig konstruierte Wasserleitungen von der Eifel bis ins entfernte Köln transportiert haben. Möglicherweise kommt daher auch die gerne besungene Trinkwasserqualität in Köln …

Mal ganz ehrlich? Das Wasser-Thema hat uns einfach nicht mehr losgelassen, das Team hatte unzählige Ideen parat und auch von unserer Leserschaft haben wir immer neue Vorschläge bekommen. Zum Redaktionsschluss mussten wir uns dann entscheiden: Entstanden sind wieder 140 Seiten mit abwechslungsreichen Themen rund um das flüssige, nasse, fließende und reinigende Element. Beispielsweise war uns bekannt, dass man ein Auto tieferlegen kann, aber gleich einen ganzen See?

Das wiederum konnten wir uns zunächst nicht vorstellen. Wir nehmen unsere Leserinnen und Leser mit zu Wasserfällen in der Eifel und zeigen, dass die Flößerei auf der Ahr einst ein angesagtes Transportmittel gewesen ist. Es gibt Geschichten über vertriebene Lachse und natürlich über das bekannte Weihwasser. Und manchmal geschehen auch in der Eifel Zeichen und Wunder – man muss nur daran glauben …

Wie immer hält das ENDLICH EIFEL Bugazin® neben interessanten Artikeln zu Magie und Brauchtum auch Geschichten über die Typen der Eifel bereit, wie über einen aufstrebenden jungen Mode-Designer oder den mitten im Grün der Eifel arbeitenden Manager einer deutschen Musikerlegende. Wanderrouten und Wissenswertes über den köstlichen Eifel-Rotkohl gibt es noch dazu.

Mit großer Freude und viel Liebe für die Eifel haben wir auch den dritten Band gestaltet und bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit an diesem Herzensprojekt unterstützen. Sagt es gerne weiter: Jedes ENDLICH EIFEL Bugazin® ist ein wunderbares Geschenk für alle, die die Eifel lieben!

Und nicht vergessen: Schickt uns persönliches Feedback mit Anregungen und Kommentaren. Diese Ideen nehmen wir sehr gerne in die künftigen ENDLICH EIFEL Bugazine auf.

Wir wünschen euch viel Vergnügen mit den Eifel-Themen, Freude beim Kennenlernen der Eifel-Typen sowie einen wunderbaren Lesefluss!

Jeannette Fentroß
Chefredakteurin
& Stephan Falk
Herausgeber

Wasser der Eifel

Vorwort 3

Alles fließt, sprudelt und blubbert!

1 **„Wenn sie den See seh'n, brauchen sie kein Meer mehr …“** Rein ins kühle Nass! Die schönsten Badeseen in der Eifel 6

2 **Als das Wasser laufen lernte** Die Eifel – ein technikgeschichtliches Freilichtmuseum 24

3 **Holzschwemmen: Ein vergessenes Gewerbe** Die Flößerei auf der Ahr 28

4 **Wild und ungezähmt verursachte sie manche Katastrophe:** Die Erft in Bad Münstereifel 32

5 **Die Absenkung des Wasserspiegels im Laacher See** | Hochwasserschutz und Landgewinnung 38

6 **Baden im klaren Quellwasser aus 120 Metern Tiefe** | Nostalgiefreibad mit dem Charme aus alten Zeiten 44

7 **Gebändigtes Wasser – entfesselter Strom** Die Urfttalsperre und die Elektrifizierung der Nordeifel 50

Mundwasser

Frisch, natürlich, vulkanisch: Das sprudelnde Wasser der Eifel | Heedeléschkoochen mit Brubbelwasser 56

Ins Kraut geschossen oder ein vergessenes Heilkraut | Der Stumpfblättrige Ampfer – auch Eifel-Rotkohl genannt 65

Mit allen Wassern gewaschen | Eifel-Typen

8 **Stuttgart, Indien, London – aber sein Zuhause ist die Eifel:** Parago Seiler 68

9 **„Weil ich niemals Nein sagen konnte“** oder: Warum ein Installateur seinen Beruf an den Nagel hängte, um eine Wassermühle aus dem Dornröschenschlaf wach zu küssen 72

10 **„Erst wenn die Selbstverständlichkeit fehlt, fällt einem das Verlorene auf.“** Von einem, der zum Träumen anregen möchte 78

11 **„Das Licht kommt aufs Wasser“** Vom Eifeler Weiher in die Landschaften der Welt 82

Eifel-Magie

Vom Klang des fließenden Wassers: Ein Experiment mit Mikrofon und Kamera 88

12 **Magische Momente, faszinierende Fratzen** und die Kraft des Wassers 95

Brauchtum

Menschen-, Tier- oder Fahrzeugsegnungen: Weih- und Heilwasser in der Eifel 102

13 **Wasser ist die Quelle des Lebens:** „Lasst uns den Drees putzen…“ 106

Höhepunkt volkstümlichen Brauchtums: Reinigung des Dorfbrunnens und Weiberfastnacht | Klösterliche Fastenfreuden 110

Unterwegs

14 **Nürburgring Memories** Das 1000 Kilometer Rennen 1964 114

15 **Das Moosmonster vom Wasserfall Dreimühlen** Ausflug zu einer spektakulären Sehenswürdigkeit in der Eifel 122

Alaska-Feeling in der Eifel Den Lachsen auf der Spur oder: Das Wandern ist des Lachses Lust 128

16 **Ausflug nach Königsberg – Ein zauberhafter Ort in der östlichen Eifel** Steckbrief Monreal 132

Eifel-Cartoon

Auch in der Eifel geschehen hin und wieder Zeichen und Wunder – man muss nur daran glauben … 136

Autoren, Bildnachweise & Danke! 138

Impressum 139

Die ENDLICH EIFEL Bugazin®-Reihe Vorschau 140

„Wenn sie den See seh'n, brauchen sie kein Meer mehr …"

Rein ins kühle Nass! Die schönsten Badeseen der Eifel

Abendstimmung am Laacher See.

Die Eifel ist ein Wasserland – neben Quellen, Bächen und Flüssen gibt es über 50 Seen in der Region, darunter natürlich die berühmten Maare mit vulkanischer Entstehungsgeschichte, aber auch zahlreiche Stauseen und sogar eine der größten Talsperren Deutschlands. Eine Auswahl fällt schwer, es bleibt die Qual der Wahl – denn fast alle sind umgeben von wunderbaren Landschaften. Während die Maare meist als Naturschutzgebiete ausgezeichnet und nur vier Naturfreibäder in begrenzten Ufergebieten eingerichtet sind, bieten viele Seen der Eifel großzügige Bade- und Freizeitmöglichkeiten in naturbelassener Umgebung.

Laacher See

Auf der Rangliste der schönsten Seen in der Eifel steht der Laacher See ganz oben. In der Nähe der Benediktinerabtei Maria Laach in der östlichen Eifel gelegen, ist der See eigentlich ein mit Grundwasser gefüllter Vulkankegel. Mit seinem Umfang von rund 7,3 Kilometern und einer Wassertiefe von durchschnittlich 18 Metern (an der tiefsten Stelle 51 Meter), ist er mit 331 Hektar zugleich der größte See in Rheinland-Pfalz und das größte Naturschutzgebiet des Bundeslandes. Obwohl der letzte Ausbruch des Laacher-See-Vulkans knapp 11.000 Jahre vor unserer Zeitrechnung lag, ist es unter dem See heißer als sonst üblich und an manchen Stellen entweicht heute noch Kohlendioxid – deutlich zu erkennen an einigen blubbernden Blasen, Mofetten genannt *(dazu mehr auf den Seiten 38–43: Die Absenkung des Wasserspiegels im Laacher See – Hochwasserschutz und Landgewinnung)*.

In den warmen Sommermonaten wird der See von vielen Eifelern und Ausflüglern aus dem Rheinland und den umliegenden Städten als Naherholungsgebiet genutzt. An normalen Wochentagen ist es jedoch eher ruhig und der See bleibt ein wunderbares Ziel zum Wandern und Baden.

Das Strandbad am Campingplatz lädt zum ausgiebigen Schwimmen ein, ein Bootsverleih, ein Segel- und Surfclub sowie eine Tauchschule bieten weitere Wassersportmöglichkeiten an. Außerdem kann man hier Tischtennis oder Minigolf spielen, Nordic Walken oder auf dem acht Kilometer langen Rundweg in rund zwei Stunden um den See wandern, die Natur und an vielen Stellen den einzigartigen Blick aufs Wasser genießen.

www.camping-laacher-see.de

Krufter Waldsee

Viel kleiner und versteckt mitten im Wald gelegen ist der Krufter Waldsee in der Vulkanregion Laacher See. Zwischen Kruft und Nickenich liegt der „kleine Bruder“ des Laacher Sees, der über einen kurzen Waldweg erreichbar ist. Der 5 Meter tiefe See entstand aus einer ehemaligen Bimsgrube mit rund 3,5 Hektar Fläche, die in den 1980er Jahren renaturiert wurde. In der Nachbarschaft haben sich schon vor gut 2.000 Jahren Kelten und Römer angesiedelt.

Kleiner Bruder des Laacher Sees: der Krufter Waldsee.

Denn hier konnten seit mehr als zweitausend Jahren größere Mengen von Lavagestein als natürliche Baumaterialien abgebaut werden. So war Bimsstein lange Zeit eine der wichtigsten Einnahmequellen der Region.

Der Eifel-Traumpfad Pellenzer Seepfad führt rund um den Waldsee mit Einblicken in die vulkanische Vergangenheit, Aussicht auf die Abtei Maria Laach, grandiose Seeblicke und herrliche Panoramen auf das Siebengebirge oder den Ort Pellenz. Die durchaus anspruchsvolle Strecke führt auch steil hinauf zum Felsvorsprung Teufelskanzel, der mit sagenhaftem Fernblick Richtung Kruft und Neuwieder Becken belohnt. Neben seiner ausgezeichneten Wasserqualität gefällt das sanft abfallende Südufer des Waldsees besonders Familien mit Kindern als Bademöglichkeit.

www.vulkanregion-laacher-see.de

Gemündener Maar

In einem Maar zu schwimmen ist für viele ein ganz besonderes Erlebnis – und das kann man in der Eifel gleich mehrfach genießen! Eines der schönsten Maare – zudem mit einem herrlichen Naturfreibad – ist sicher das Gemündener Maar. Das kleinste und nördlichste der drei Maare in Daun ist rund 325 Meter lang, 300 Meter breit und an der tiefsten Stelle misst man etwa 38 Meter bis zum Grund.

Umgeben von einer wunderschönen Landschaft mit steilen Hängen und dichtem Buchenwald, bietet das Maar bei Gemünden im Naturfreibad außer Baden unter Aufsicht, sonnigen Liegeplätzen und einem

Eifelpanorama mit dem Gemündener Maar.

Baden im klaren Quellwasser aus 120 Metern Tiefe

Nostalgiefreibad mit dem Charme aus alten Zeiten

Eine Attraktion – oder ein Hingucker – sind die blau und grau lackierten Holztüren der Umkleidekabinen, die – immer wieder aufwendig restauriert – das Flair vergangener Badetage vermitteln und in dieser Form in der ganzen Eifel und sogar landesweit ihresgleichen suchen.

Unmittelbar am Waldrand in Bad Bodendorf liegt ein ganz besonderes Schwimmvergnügen unter freiem Himmel: Ein Freibad mit modernster Technik – aber mit dem nostalgischen Charme der 1940/50er Jahre. Wer erfahren möchte, wie das zusammenpasst, sollte sich in die Kurgartenstraße in Sinzig am Rande des Ahrtals begeben. Traditionell startet das Bad mit dem Anschwimmen an Gründonnerstag in die Saison und hat dann je nach Witterung bis in den Oktober hinein geöffnet.

Um die Jahrhundertwende 1900 führte die ortsansässige Familie Hardt in Bodendorf Bohrungen nach Thermalwasser durch. Fündig wurden sie erst 1913 mit dem heutigen „St. Josef Sprudel“. Wegen technischer Schwierigkeiten und der folgenden Kriegsereignisse verzögerte sich die Nutzung der Quelle bis ins Jahr 1919. Erst ab 1930 ging es dann voran, man nutzte nun das mit Kohlensäure versetzte Wasser und der St. Josef Sprudel wurde am 9. Mai 1930 als gemeinnützig staatlich anerkannt; eine wichtige Voraussetzung auf dem Weg vom Winzerdorf zum Kurort.

Der junge Unternehmer Josef Hardt wollte mehr: In ihm reifte die Idee zu einem Thermalschwimmbad.

Nach der Fertigstellung des Freibades im Juni 1937 wurde der Badebetrieb durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen und nahm ab Anfang der 1950er Jahre wieder Fahrt auf.

Im heilsamen Thermalwasser von Bad Bodendorf badeten viele berühmte Persönlichkeiten aus der Film-, Fernseh- und Theaterwelt, darunter die Kaba-

Heedeléschkoochen mit Brubbelwasser

Sogar ein eigenes Rezept haben die Wallenborner mit ihrem Brubbelwasser kreiert: Sie nutzen das kohlensäurehaltige Wasser zum Backen des sogenannten Heedeléschkoochen, eines Buchweizen-Pfannkuchens, einer typischen Eifel-Spezialität.

Zubereitung:

1. Etwas Margarine in einer Pfanne erhitzen.
2. Buchweizenmehl, Natron, Backpulver und Wasser in einer Schüssel mit einem Schneebesen zu einem zähflüssigen Teig vermengen. Mit Salz abschmecken.
3. Die Buchweizen-Pfannkuchen von beiden Seiten in einer Pfanne ausbacken – fertig!

Serviervorschlag:

Die Pfannkuchen können auch mit Hackfleisch, Spinat oder Marmelade bestrichen und anschließend gerollt werden.

Wissenswertes:

Buchweizen hat mit normalen Getreidearten nichts zu tun. Vielmehr ist Buchweizen ein Knöterichgewächs und damit von Natur aus glutenfrei, was ihn zu einer großartigen Alternative zu anderen Mehlsorten macht, zumal sein Mehl auch zur Herstellung von Broten verwendet werden kann. Geschroteter Buchweizen ist sogar ein guter Ersatz für Haferflocken. Statt Pfannkuchen kann man natürlich auch Klöße mit Buchweizenmehl herstellen.

Danke an Joachim Schröder für das Rezept

Ins Kraut geschossen oder ein vergessenes Heilkraut

Der Stumpfblättrige Ampfer – auch Eifel-Rotkohl genannt

Schon im Mittelalter waren Wildpflanzen und Kräuter ein wichtiges Heilmittel in der volksmedizinischen Praxis der Eifelerinnen und Eifeler. Viele dieser Pflanzen haben bis heute ihren Ruf als Heilpflanze behalten. Die meisten aber sind völlig in Vergessenheit geraten, weil sie im Laufe der Zeit durch Präparate der modernen Pharmaindustrie verdrängt wurden. Beim Wandern und auf Spaziergängen sehen wir solche Gewächse zwar noch an Wegrändern stehen oder sogar mitten in einem Getreidefeld wachsen, allerdings erkennen wir sie meist nicht mehr als Heilkraut. Oft erinnern wir uns nicht einmal an ihre Namen, weder an die botanischen Fachbezeichnungen noch an die mundartlichen Varianten. Eine dieser altehrwürdigen Heilpflanzen, die in Vergessenheit geraten sind, ist der Stumpfblättrige Ampfer (Rumex obtusifolius).

Für diese Pflanze kennt der Volksmund zahlreiche unterschiedliche Namen, die ihren ehemaligen Stellenwert als Heilpflanze bezeugen: *Grindampfer, Grindwurzel, Pockenblätter* oder *Schorflattich*. Heinrich Marzell benennt alle diese volkstümlichen Namen in seinem Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen.

Brei, Tee, Sud und Räucherung – die Heilpflanze

In der Eifel waren für den *Stumpfblättrigen Ampfer* früher die Namen *Grindampfer* und *Grindkraut* geläufig. Dies zeigt deutlich, dass die Pflanze gerne als Heilmittel gegen Hauterkrankungen oder Ausschläge angewendet wurde. Dazu wurden seine Blätter im Mörser zerstampft und der Brei auf die befallenen

Stumpfblättriger Ampfer.

„Erst wenn die Selbstverständlichkeit fehlt, fällt einem das Verlorene auf."

Von einem, der zum Träumen anregen möchte

Okay, dann also Leipzig, denke ich, als ich das Gespräch mit Philippe Thomas vorbereite. Jüngst noch in der Schweiz, ist der Fashion-Designer nun in Leipzig angekommen. Der Liebe wegen. Aber schnell stellte sich heraus, dass die aufstrebende sächsische Großstadt der ideale Ort für den Aufbau seines Modelabels ist. Also warum nicht beides miteinander kombinieren – Liebe und Beruf, besser gesagt: Berufung.

Von der ostbelgischen Eifel nach Düsseldorf zum Studium, dann folgte Zürich und nun Leipzig. Viel Bewegung für einen Eifeler. Denn Philippe Thomas, aufgewachsen im ostbelgischen Weywertz, ist ein richtiger „Eifeler Jung". Der etwas mehr als 1.700 Einwohner große Eifelort gehört zur Gemeinde Bütgenbach und liegt fast genau zwischen dem Lac de Robertville und dem Stausee Bütgenbach *(dazu mehr auf den Seiten 22–23: „Wenn sie den See seh'n, brauchen sie kein Meer mehr …" – Rein ins kühle Nass! Die schönsten Badeseen in der Eifel)*. Also viel Wasser in der direkten Umgebung und überhaupt, diese Gegend ist wunderschön. Man kann getrost sagen: Dieser Flecken Eifel ist besonders und charmant zugleich. Wer hier aufwächst, steht von Anfang an unter vielen verschiedenen kulturellen Einflüssen. Die Lage macht eben oft den Unterschied: Ein Hauch vom nahen Luxemburg, die französischsprachige Wallonie vor der Haustüre, den unmittelbaren Nachbarn Deutschland nebenan. Garniert mit einer Prise Flandern und Niederlande. Und dazu die ganz eigene regionale Eifeler Identität der deutschsprachigen Ostbelgier.

Somit ist es auch kein Wunder, dass Philippe Thomas vier Sprachen spricht. Denn neben seiner Muttersprache, Deutsch, spricht er selbstverständlich Französisch und Englisch, seit Neuestem auch etwas Schweizerdeutsch. Dazu kam es, weil Thomas 2019 an dem Fernsehformat „Switzerland's next Topmodel" teilnahm. Und das, obwohl er seine Modelkarriere zu der Zeit bereits an den berühmt-berüchtigten Nagel gehängt hatte.

Heute tragen Models von ihm entworfene Mode-Kollektionen. Doch irgendwie ist der 1992 geborene Fashion-Designer immer wieder für neue Abenteuer zu haben. Als der Fernsehsender seine Teilnahme anfragte, sagte er sofort zu – obwohl er sich selbst als „Model-Opa" bezeichnet. Produziert wurde die Casting-Show in der Schweiz – da bot es sich dem weltoffenen Designer an, gleich auch ein wenig landestypisches „Schwyzerdütsch" zu lernen. Philippe verbindet die – für einen Eifeler typische – Heimatverbundenheit mit einer großen Portion Neugier sowie einer oftmals überraschenden (Welt-) Offenheit. Diese Eigenschaften werden sicherlich verstärkt, wenn man wie er beruflich häufig um den Globus tingelt und dadurch viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennenlernt.

Kreativer Kopf mit viel Liebe zur Eifel-Heimat.

Günther J. Schaefer: Inspiriert von Natur und Landschaft.

Im Landkreis Ahrweiler, unmittelbar an der Grenze von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, mitten im Herzen der Eifel liegt der kleine Ort Schuld mit seinen rund 730 Einwohnern. Einer davon ist Günther J. Schaefer. Der Lichtkünstler wurde hier geboren und wohnt – nach einigen anderen Stationen – seit 25 Jahren im Haus seiner Großeltern, seinem sogenannten Familienhaus.

Dem gelernten Konditor wurde nach seiner Ausbildung schnell bewusst, dass ihm diese Beschäftigung nicht genügend Freiraum für seine Kreativität bieten würde. Er ging nach Aachen und besuchte dort die Fachoberschule, um sich anschließend für ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Maastricht einzuschreiben. Fasziniert von der Bildhauerabteilung, belegte er dort nach einem Orientierungsjahr den Studiengang Dreidimensionale Formgebung. „Denn ich wollte weiterhin mit den Händen arbeiten“, erinnert sich Schaefer. Im Rahmen einer Projektarbeit entstand damals seine erste Lichtinstallation: der Lichtergang in der Mergelgrotte bei Maastricht.

Die Eifel als Inspiration

Günther J. Schaefer lebt nicht nur in der Eifel, er liebt sie auch. Seine Heimat ist ihm sehr wichtig, denn die Eifel mit ihren Wäldern, großzügigen Feldern, Seen und den Menschen lassen ihn kreativ werden. Oft fährt er mit dem Fahrrad umher, um sich von der Schönheit und Weite der Eifeler Landschaft und ihren Naturereignissen inspirieren zu lassen. Nicht selten sind es diese Eindrücke, die sich in seinen Lichtinstallationen wiederfinden, erkennen und auch spüren lassen. Das Zusammenspiel von Natur und Licht ist ihm wichtig, erzählt er. Mit dem Fahrrad unterwegs entdeckt Schaefer immer wieder neue Plätze, die sich für seine Installationen richtig anfühlen. So wie 2011 in Sierscheid.

Die Lichtinstallation „Herbergen“ besteht mittlerweile aus 130 Objekten. „Alle Projekte entwickeln sich“, sagt Schaefer. Es geht ihm um die Umsetzung einer Installation, die langsam reift, und um den Weg des Wachsens, um das Verwerfen und das Weglassen. „Jedes Projekt darf entstehen“, erklärt er weiter – oft arbeitet er über Jahre an einer Illumination.

Vom Moment verzaubert

Um Menschen für seine Kunst zu begeistern geht der Eifeler Künstler unterschiedliche Wege und nutzt dabei die Sozialen Netzwerke. Dort startet er regelmäßig Aufrufe an „Lichtaktivisten“, die ihn tatkräftig oder finanziell unterstützen. So subventio-

Herbergen – Lichtinstallation, auf Metallrohren schwingende Folienkörper mit spezieller LED-Technik, 2013 in Harscheid.

Lichterpfad-Landschaftsinstallation, dreibeinige Metallkonstruktion mit Glaskörper und echtem Kerzenlicht. Schon von weitem war man vom Zauber des Lichtes in der Eifeler Natur gefangen.

Das Moosmonster vom Wasserfall Dreimühlen

Ausflug zu einer spektakulären Sehenswürdigkeit in der Eifel

Es ist Frühsommer, es ist kühl, die Wolken hängen tief und es nieselt. Kein Wunschwetter für eine Wanderung. Aber am Startpunkt unserer Tour hellt es sich glücklicherweise auf, vielleicht ist Petrus ein Eifeler. Heute wollen wir eine spektakuläre Sehenswürdigkeit in der Eifel erleben – den Wasserfall Dreimühlen.

Der Wasserfall liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Üxheim in der rheinland-pfälzischen Vulkaneifel im Dreieck der Ortschaften Ahütte, Niederehe und Nohn. Benannt wurde er nach der benachbarten Burgruine Dreimühlen. Direkt am Wasserfall gibt es keine Parkmöglichkeiten, aber über verschieden lange (oder kurze) Wanderwege erreicht man den Wasserfall gut zu Fuß. Wir parken am nächstgelegenen Parkplatz Üxheim-Ahütte. Der kleine Platz und sogar die Zufahrtsstraße Nohn-Stroheich *(mehr dazu im ENDLICH EIFEL Bugazin® Band 2 Lichter der Eifel: Das Rätsel um die Toten von Stroheich)* sind fast vollgeparkt – eine einsame Wanderung wird es wohl nicht werden.

Nohner Mühle – Café mit Pferde-Parkplatz

Auf dem ersten kurzen Streckenabschnitt kommen wir an einer kleinen hübschen Kapelle vorbei. Diese wurde nach der Hochwasserkatastrophe im Jahr 1804 von den Betreibern der benachbarten Nohner Mühle errichtet. Die Wassermühle aus dem Jahr 1778 erlitt damals erheblichen Schaden, wurde nach der Katastrophe wiederhergerichtet und bis zum Jahr 1984 betrieben.

1996 wurde die Nohner Mühle liebevoll restauriert und in ein Seminarhaus mit Übernachtungsmöglichkeit und Café mit schönem Innenhof umgewandelt. Heute ist das Café ein beliebter Einkehrort für Wanderer und Fahrradfahrer rund um Kerpen und Nohn und bekannt für seine hausgemachten Kuchen, frischen Waffeln und Jausen – einfach lecker! Zusätzlich gibt es hier den nettesten Miniatur-Eisverkauf, den wir je gesehen haben: ein kleines Kiosk-Verkaufsfenster, versteckt in einer Wand aus Efeu. Aber nicht nur Wanderer und Radfahrer sind hier gern gesehene Gäste. Die Nohner Mühle verfügt auch über mehrere Pferde-Parkplätze für das reitende Volk.

Viele Wege führen zum Wasserfall

Mit der Mühle als Ausgangspunkt nehmen wir die Wasserfallrunde, einen von mehreren möglichen Wanderwegen, zum „schönsten Wasserfall in Rheinland-Pfalz“, wie die Kaskade in vielen Rankings genannt wird.

Die entspannte Wasserfallrunde führt uns entlang des Laufs des Ahbaches über einen idyllischen und kurvenreichen, aber sehr gut ausgebauten Waldweg, der auch mit Kinderwagen und Rollatoren begehbar ist.

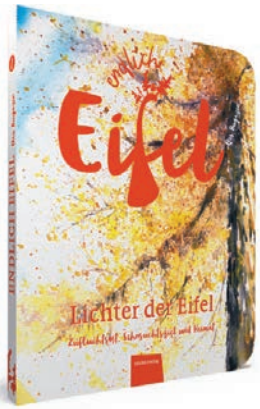
Sprudelnde Schönheit.

Wer die Eifel liebt, kommt an ENDLICH EIFEL nicht vorbei!

Traumhafte Landschaften, außergewöhnlich schöne Natur, vergessene Bräuche, besondere Typen und interessante Orte – all diese Eifel-Themen machen ENDLICH EIFEL zu wunderbaren Handbüchern über eine liebens- und lebenswerte Region.

„Gesichter der Eifel“ (Band 1)

Mit allen Sinnen die Eifel ergründen, das schafft der erste Band der ENDLICH EIFEL-Reihe. Die Maare als die Augen der Eifel bilden den Auftakt und berichten von Sagen und Mythen, die sich um die Seen vulkanischen Ursprungs ranken. Eifelbrände aus Wolsfeld, handwerklich gemachte Brote aus Dockweiler, Monschauer Senf und die Eifelspezialität Döppekooche machen Lust auf reale Geschmackserlebnisse. Eifel-Charaktere, wie ein Bio-Imker und Bluessänger; eine Veggie-Ikone; die Influencerin mit Eifelranch und die Eifel-Fotogräfin werden vorgestellt. Es gibt Kostproben vom Klang des Eifeler Platts und alte Brauchtümer, die so nur noch in der Eifel gelebt werden. Spätestens bei den Geschichten zu den magischen Orten der Eifel, wie dem Hohen Venn, der Kasselburg, der Genovevahöhle oder den Eifeler Unterwelten, ist das Gefühl von Heimat nicht mehr wegzudenken. **ISBN 978-3-946328-64-3**



„Lichter der Eifel“ (Band 2)

Licht ist nicht nur wichtig für gute Fotos, sondern war Anfang des 20. Jahrhunderts auch ein Zeichen des Fortschritts in der Eifel. Stille Erleuchtung findet man im Kloster, unter dem Sternenhimmel, in künstlerischer Abgeschiedenheit oder beim Eintauchen ins Grün der Natur – viele Nuancen zeigt der zweite Band „Lichter der Eifel“. Schillernde Persönlichkeiten und Lichtgestalten rund um Sport, Kultur oder Krimis – mutige Bäuerinnen, Bäume und der erste Eifeler werden vorgestellt, nur die Toten von Strohheich bleiben wohl für immer ein Rätsel … Mystische Bräuche zeigen die dunkle und geheimnisvolle Seite der Eifel, während der schönste Wanderweg der Welt und die Auszeit in der Eifel sonnige Einladungen darstellen. **ISBN 978-3-946328-68-1**

Demnächst: „Feuer der Eifel“ (Band 4)

Vulkane, feurige Bräuche, glühende Berufe und flammende Stätten – lodernd, zündelnd oder flackernd. Feuerspeiende Berge haben die Landschaft geprägt, ohne Lavaströme und wassergefüllte Vulkankegel wäre die Region so nicht denkbar. Feuer kann wärmend und gemütlich sein, aber auch gefährlich und zerstörend. Schmied, Glockengießer oder Kaffeeröster brauchen Feuer zum Arbeiten, die Feuerwehr hingegen bekämpft die Flammen. Das vielfältige „Feuer der Eifel“ füllt den brandneuen vierten ENDLICH EIFEL-Band. **ISBN 978-3-946328-80-3**

ENDLICH EIFEL – Das Bugazin für die ganze Eifel | nur 14,90 Euro | im Buchhandel erhältlich

„Es ist gewiss viel Schönes dran
am Element dem nassen,
weil man das Wasser trinken kann!
Man kann's aber auch lassen."

Heinz Erhardt (1909–1979)

ENDLICH EIFEL

Das Bugazin für die ganze Eifel.

Das Element Wasser spielt in der Eifel seit jeher eine bedeutende Rolle. Ob Maare, Flüsse, Bäche, sprudelnde Dreese oder Mineralwasserquellen, Seen und beeindruckende Talsperren, vulkanische Geysire, blubbernde Borne sowie römische Thermen und Wasserleitungen – das Lebenselixier fließt hier überall auf ganz unterschiedliche Weise.

Entdeckungen und Geschichten über den Fluss des Wassers, seinen vielfältigen Geschmack, Wasser als Naturerlebnisse oder als Energielieferanten: Auf allen Wegen durch die Eifel kommt man an unterschiedlichsten Gewässern vorbei. Manchmal möchte man einfach nur reinspringen und darin baden – im tiefen Blau … Und schließlich sind die Menschen in der Eifel mit allen Wassern gewaschen … Grund genug, um dem Wasser der Eifel ein eigenes ENDLICH EIFEL Bugazin® zu widmen.

Das ENDLICH EIFEL Bugazin® – eine gelungene Mischung aus Magazin und Buch – taucht ein in die außergewöhnliche Welt der Eifel und zeigt seinen Leserinnen und Lesern den ganz besonderen Charme dieser einzigartigen Naturlandschaft und vor allem der Menschen, die hier leben.

Mit vielen Eifel-Themen, die die Freude am Lesen wecken, werden die ENDLICH EIFEL-Bände zu einem wunderbaren Handbuch über diese lebenswerte Region zwischen Belgien, Luxemburg und dem Rhein oder Aachen, Köln, Trier, der Mosel und dem Hunsrück.

**Ganz wie die Eifel ist ENDLICH EIFEL:
Zufluchtsort, Sehnsuchtsziel und Heimat**

Ausgezeichnete Bugazin-Reihe:
ENDLICH EIFEL gewinnt Silber
beim 11. International Creative Media Award.

ICMA SILVER AWARD

ISBN 978-3-946328-78-0

9 783946 328780

Product footprint CO2 Neutral
NC-CFM-015258
www.nepcon.net

14,90 € (D)